

Das „Representational Momentum“ des rückwärtigen Verkehrs und dessen Lokalisation im Arbeitsgedächtnis

Milena Patzelt

In der vorliegenden Studie wurde untersucht, ob sich die Befunde zum representational Momentum (Freyd, 1984) auf die Speicherung des rückwärtigen Verkehrs bei Überholvorgängen übertragen lassen und in welcher Komponente des Arbeitsgedächtnis (Baddeley & Hitch, 1974) die Antizipation der Bewegung gespeichert wird. Bei dem Versuch bearbeiten 27 Versuchspersonen der Technischen Universität 54 Durchgänge, die nach dem gleichen Schema verliefen: Zunächst wurde ihnen eine von fünf Sekundäraufgaben präsentiert (visuell-statisch, visuell-dynamisch, räumlich-statisch, räumlich-dynamisch und eine phonologische Aufgabe) und sie sollten diese memorieren. Anschließend sahen sie drei kurze Videosequenzen eines sich nähernden Fahrzeuges, die dem Inhalt des linken Außenspiegels bei der Vorbereitung eines Überholvorganges ähneln. Nach jeder Sequenz sollte die letzte Position des abgebildeten Fahrzeuges eingeschätzt werden. Im Anschluss erfolgte die Wiedergabe der Sekundäraufgabe. Die Ergebnisse deuten darauf hin, dass das representational Momentum bei der Repräsentation des rückwärtigen Verkehrs im Zusammenhang mit der Vorbereitung von Überholvorgängen auftritt und mit Aufgaben, die den dynamischen visuell-räumlichen Speicher belasten, interferiert (Pickering et al. 2001).